

Technische Informationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **19 (1980)**

Heft 4: **Grün 80 : Schlussfolgerungen = Grün 80 : Conclusions = Grün 80 : Conclusions**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diplomierungen am Interkantonalen Technikum Rapperswil/SG

An der Diplomfeier des ITR (Ingenieurschule) am 15. November 1980 konnten nach erfolgreichem Abschluss des Studiums an der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur ihre Ingenieur-HTL-Diplome empfangen:

Hansrudolf Blaser, Krauchthal; Christoph Bossard, Pfäffikon; Walter Engeler, Bütschwil; Toni Fähndrich, Luzern; Roland Gossweiler, St. Gallen; Balz Hofmann, Pfäffikon; Martin Ramseier, Dietlikon; Martin Rapold, Steckborn; André Remund, Niederuzwil; Luzius Saurer, Hinterkappelen.

Ein Preis der Stiftung Grünplanung ITR für die beste Diplomarbeit mit planerischem Schwerpunkt ging an Roland Gossweiler für seine «Grünplanung Gebiet Am Weg, St. Gallen-Neudorf».

Und ein weiterer Preis der Stiftung Grünplanung ITR für die beste Diplomarbeit mit gartenarchitektonischem Schwerpunkt ging an André Remund für seine «Freiraumgestaltung Villa La Pergolana, Gardasee».

Müller-Steinag Baustoff AG

Werke in Rickenbach/LU und Rozloch/NW

Die beiden selbständigen Unternehmungen der Betonwarenbranche, Sebastian Müller AG und Steinag, haben gleichzeitig, vor mehr als 50 Jahren, mit der Produktion von Betonwaren begonnen. Der immer grösser werdende Konkurrenzdruck von seiten der Zement- und Betonwerke veranlasste die beiden Firmen vor einigen Jahren, auf dem Sektor Spezialbetonröhren zusammenzuarbeiten. Aufgrund der gemachten guten Erfahrungen beschlossen S. Müller AG und Steinag, ohne ihre eigene Selbständigkeit aufzugeben, eine Partnerschaft einzugehen. Dabei wird die Zusammenarbeit auf sämtliche Betonwaren ausgedehnt. Gemeinsam gründeten beide Firmen zu diesem Zweck die Vertriebsgesellschaft Müller-Steinag Baustoff AG.

Das Angebot umfasst Produkte für den Hoch- und Tiefbau, für den Gartenbau, Strassenbau, Gewässerschutz usw.

Technische Informationen



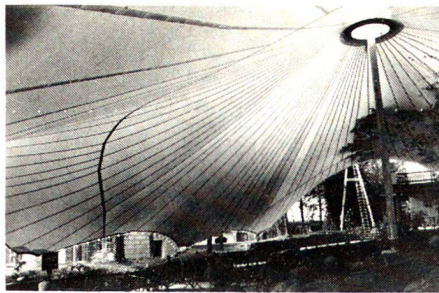
Ein Grün-80-Kinderspielplatz, der Zeichen setzte

In dem von der Hinnen Spielplatzgeräte AG konzipierten Bimbo-Kombinorm-Spielplatz im Sektor «Säen und Ernten» der Grün 80 ragte fast als Wahrzeichen der grosse Aussichtsturm aus der Anlage heraus. Die weitere Attraktion war eine meterbreite Wellenrutschbahn und eine in dieser Art erstmals vorgestellte Netz-Hängebrücke. Ein Zentrum gestalterischen Spielens bildete das grosse Wasserspiel mit dem zum Dreh- und Angelpunkt gewordenen Sandkran. Das Wasser floss vom Pumpenhaus aus durch verschiedene Kanäle, konnte umgeleitet oder gestaut werden. Das Beispiel an der Grün 80 zeigte die vielfältigen Möglichkeiten der Bimbo-Kombinorm-Geräte.

Hinnen Spielplatzgeräte AG, 6055 Alpnach Dorf
Telefon 041/96 21 21

Zeltdach über einem Naturdenkmal

20 Millionen Jahre alt sind die Gletschertöpfe im Gletschergarten Luzern. Sie wurden 1872 entdeckt und ausgegraben. Seit Jahren zeigen sich



an diesen Zeugen der Urzeit immer mehr Spuren der Zerstörung durch Verwitterung und Verschmutzung.

Es galt, das Naturdenkmal so abzudecken, dass keine Niederschläge und kein Oberflächenwasser mehr eindringen konnten. Die Überdachung sollte eine ungestörte Besichtigung ermöglichen.

Der Architekt (D. M. Widmer BSA SIA, Luzern) und die Bauherrschaft (Stiftung Amrein-Troller, Luzern) wählten im Einvernehmen mit den Naturschutzkreisen eine SarnaTent®-Überdachung. Es handelt sich um eine Dachhaut von zirka 1000 m² aus transluzentem Sarnafil® S. Sarnafil® besteht aus einem hochfesten PES-Gittergewebe, welches mit PVC beschichtet ist.

Neue Ferrari-Allrad-Traktoren

Die neuen Ferrari-Allrad-Traktoren (Schmalspur mit 4 gleich grossen Rädern) sind sehr flexibel (kleiner Wendekreis) und eignen sich besonders für den Einsatz im Gartenbau. Sie zeichnen sich



ferner aus durch grosse Steigfähigkeit und lassen sich mit verschiedenen Arbeitsgeräten kombinieren (Bodenbearbeitungsmaschinen usw.). Die Traktoren sind erhältlich mit 18-, 30-, 45- und 55-PS-Motoren. Generalvertrieb: Silent AG, Dällikon/ZH.

Literatur

Die Camargue der Schweiz

Das Südostufer des Neuenburgersees
Pro Natura Helvetica 80

31 Seiten, farbig illustrierte Broschüre «Panda IV/80», herausgegeben vom WWF Schweiz und erschienen auch als Sondernummer 2/80 des Schweizer Naturschutzes. Zu beziehen durch Einsendung von Fr. 2.– in Briefmarken beim WWF, Postfach, 8037 Zürich.

Dem Südostufer des Neuenburgersees als einzigartige Stätte unverfälschter Natur, die heute aber gleichzeitig von mehreren Seiten bedroht ist – vor allem durch ein Autobahnprojekt – ist die vorliegende schöne und bestens informierende Broschüre gewidmet. Es geht um die Rettung dieser Landschaft. Wie bereits Bern, wollen nun auch Freiburg und Waadt ihre Ufer unter Schutz stellen. Aber allein mit behördlichen Entschlüssen ist die Grande Cariçaie noch nicht gerettet. Das Moor bedarf der – zum Teil kostspieligen – Pflege.

In einer Gemeinschaftsaktion wollen der WWF Schweiz und der Schweizerische Bund für Naturschutz, unterstützt durch 10 weitere Umweltorganisationen, den ersten Schritt tun: die für die Pflege des Neuenburgersee-Südostufers er-

forderlichen 5 Millionen Franken zusammenbringen. Die Sicherung eines Quadratmeters kostet nur 50 Rappen. Pro Natura Helvetica 80 bietet der Schweizer Bevölkerung symbolische Naturschutzgebiet-Quadratmeter in Form von Verschlussmarken (4 m² = 2 Franken) an. Gleichzeitig werden Unterschriften für eine Petition gesammelt, um die projektierte Autobahn zu verhindern. Der Aktion kann nur Erfolg gewünscht werden!

Brot und Salz

Flugbilder

von Georg Gerster

262 Seiten, Format 25 x 31,5 cm, 167 ganzseitige, z. T. auch doppelseitige, mehrheitlich farbige Flugbilder. Preis Fr. 98.–

Reihe Orbis Terrarum

Atlantis Verlag, Zürich und Freiburg im Breisgau

Georg Gerster verdanken wir schon manchen grossartigen Bildband mit ebenso sachkundigen wie fesselnden Kommentaren. Diesen neuesten, gewissermassen bestürzend-schönen Band, hat er, so könnte man es auch nennen, der Agrar-Grafik gewidmet. Da wird die Masslosigkeit des Menschen im Bund mit der Technik, zum Widersacher und Plünderer unseres Planeten geworden, überdeutlich sichtbar.

Gerster übersieht die hinter der Schönheit der Kulturtechnik in der Sicht von oben sich verborgene Problematik nicht. Seine Bildkommentare verdeutlichen sie. Nur bleibt zu fürchten, dass viele Leser sich nicht der Mühe unterziehen, sie nachzuschlagen und zu lesen. Die den Bildtafeln zugeordneten Kommentare sind leider auch nicht ganz mühelos zu finden, das heisst die grafische Gestaltung des Bandes ist nicht sehr leserfreundlich.

Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis lässt erkennen, wie Gerster das Phänomen der Landnutzung in der Landschaft in seinen Bildern eingefangen hat. Die Abschnitt-Überschriften lauten: Eine schöne, toderne Sache, Der Landkünstler, Der Sanddrache, Bewässerung mit Zukunft, Brotkorb der Welt, Gartenglück und Gartenfron, Plantagen am Pranger, Neulandgewinnung im Zwielficht, Umbau ohne Ende, Das göttliche Gewürz.

Das Buch zeigt, dass die Landschaftsprobleme nicht kleiner, sondern grösser werden und folglich die Bedeutung der Landschaftsgestaltung nur wachsen kann. HM

Bauen und die Sinneswelt

von Richard und Dion Neutra

Mit einer Einleitung von Hermann Exner

2. erweiterte Auflage 1980

44 Textseiten mit 144 Abbildungen auf 133 Tafeln. Format 24 x 27 cm, Ganzleinen DM 49.–
Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Richard Neutra stand, wie kaum ein anderer Architekt von Weltruf, der Gartenarchitektur nahe, arbeitete er doch selber in jungen Jahren bei Gustav Ammann in Zürich, wo er auch gleich seine Lebensgefährtin, die Sängerin und Cellistin Dione Niedermann, kennenlernte.

Seine ersten entscheidenden Erfolge als Architekt und seinen Aufstieg erlebte Neutra in den USA. Und zusammen mit seinem Sohn formulierte er dann in vielen Jahren gemeinsamer Arbeit den sogenannten Bio-Realismus der Architektur. «Für Richard Neutra ist das Monumentale, also das Dauernde an einem Bauwerk seine auf den Menschen bezogene biologische Qualität» (H. Exner).

Einfach in ihrer äusseren Form, streben Neutras Bauten Naturnähe an, ja sie sind – zumal optisch – aufs engste mit der Natur verbunden, in welcher Landschaft und in welchem Klima sie auch immer stehen.

In dem grosszügig illustrierten Band wird diese Beziehung von Bauwerk und Natur sichtbar und erlebbar. Der Gartenarchitekt kann an solcher Architektur nur seine Freude haben und auch einiges vom gestalterischen Geschick des grossen Architekten lernen.

Erfreulicherweise sind den vielen Fotos auch Reproduktionen von Reiseskizzen Neutras beigefügt worden. Er zeigt sich in diesen als Künstler des Zeichenstifts, dem es gegeben war, auch ohne Kamera auf Reisen die «Substanz» einzufangen. HM